

Aktion Lebensberg

Verein zur Förderung des Umwelt- und
Landschaftsschutzes in der Region Ebersberg

Bundesministerium für
Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Referat S 10
Postfach 20 01 00

53170 Bonn

Aktion Lebensberg e.V.

Am Ziegeleiteich 36

21337 Lüneburg

01.05.05

AZ S 10/20.70.62/10 A 04 II
Basisdaten des Bundesverkehrswegeplanes 2003
für das Projekt VUNO I, ST 5142

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Schreiben vom 22. Februar haben wir dankend erhalten. Sie wiesen stellvertretend für Frau Parlamentarische Staatssekretärin Mertens auf das Projektdossier PRINS hin, in dem die von uns angeforderten Daten öffentlich abzurufen seien. Hierbei handelt es sich offenbar um ein Missverständnis.

Die Existenz von PRINS ist uns seit langem wohl bekannt. Sogar ein früherer Entwurf zum BVWP 2003, in dem ST 5140 sowie diverse Umgehungen auf der benachbarten B 4 aufgelistet waren, ist seinerzeit veröffentlicht worden. Unsere Anfrage hat aber einen anderen Hintergrund, den ich Ihnen gerne ausführe:

Das Projekt ST 5142 hat sowohl planerisch als auch vom Ablauf her eine eher ungewöhnliche Geschichte. Zum einen gibt es die vom Bund beauftragte und durch die Länder unter Federführung des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführte Studie „Verkehrsuntersuchung Nord-Ost“ (VUNO), die verschiedene Varianten validiert hat. Diese Studie kommt nicht nur zu dem Schluss, dass die Variante I eine eher mittelmäßige Variante ist. Ein Materialband gibt detailliert

Auskunft über das Zustandekommen dieser Ergebnisse.

Zum anderen besteht das Projekt aus zwei im Prinzip voneinander unabhängigen Autobahnen A 14 und A 39 sowie der sog. Querspange B 190n. Die Gesamtlänge dieser Straßenbauvorhaben beträgt laut PRINS knapp 356 km. Die durch die beiden Autobahnen direkt abgedeckte Fläche liegt bei ca. 20.000 km². Eine Begründung, warum man daraus nicht mehrere Einzelprojekte gemacht hat, dürfte eher politischer als verwaltungstechnischer Natur sein. Die Handlungen, die zu diesem Resultat führten und an denen die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie Ihr Haus (damals noch unter Herrn BM Bodewig) beteiligt waren, sollten uns hier aber nicht tangieren.

Die im Internet veröffentlichten Daten erweisen sich aus unserer Sicht als nicht aussagekräftig für die Teilprojekte. Sowohl was die Nutzen-Kosten-Rechnung wie auch deren Detailbewertungen betrifft, handelt es sich bei den PRINS-Daten um Beurteilungen des Gesamtsystems. Vor dem Hintergrund des Areals hat z. B. die pauschale Feststellung der RWA, das Projekt sei von herausragender Bedeutung, keine Aussagekraft. Auch eine knappe Begründung oder ein Ausweis des Punktesystems bringt keine Klarheit.

Um diese Aussagekraft zu steigern, bedürfte es weitergehender Analysedaten aus den Einzeluntersuchungen, die im Vorfeld der Erarbeitung des BVWP 2003 zu den Gesamtaussagen im PRINS geführt haben. Gerade hinsichtlich ihrer regionalen Aufschlüsselung und den Wechselwirkungen dreier parallel zueinander verlaufender Fernstraßen sind darum die Ausgangsdaten, die in Vorarbeit zu PRINS erstellt wurden, für uns von Interesse.

Darum bitten wir Sie hiermit nochmals eindringlich, uns diese Daten zur Verfügung zu stellen oder uns eine Kontaktadresse zu benennen, die sich für die Herausgabe der Daten verantwortlich zeichnet. Da Frau Parlamentarische Staatssekretärin Mertens in unsere Korrespondenz eingebunden war, erhält sie ebenso wie unsere Bundestagsabgeordnete Frau Hedi Wegener (SPD) eine Kopie dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Kuhlmann, Vorstandsmitglied